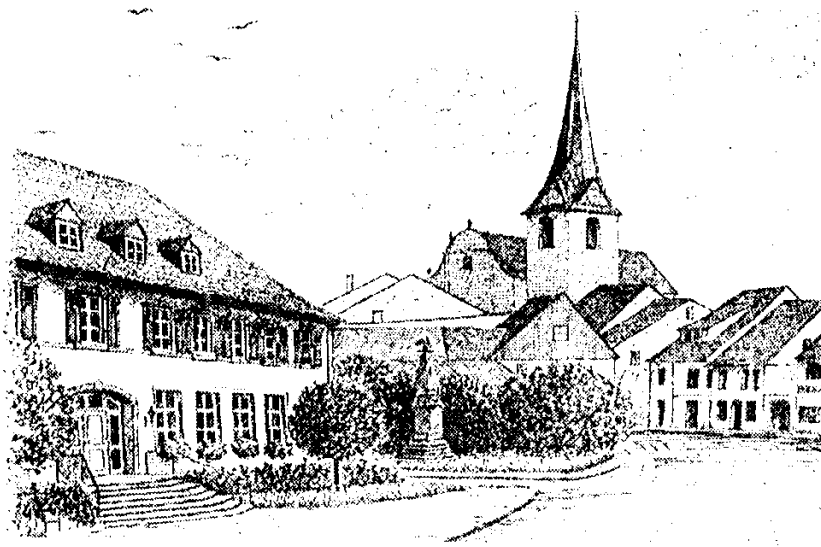


Heimat- und Verkehrsverein Mudau

Literarischer Spaziergang durch Mudau

am 29. und 31. August 2004



Textauswahl und Führung:
Gernot Hauk

Textvortrag:
Roland Grimm (Sonntag)
Harald Grimm (Dienstag)

Liedvortrag:
Elisabeth Sandel

EINLADUNG

zum

- Literarischer Spaziergang durch Mudau -

Am 29.8. (So.) und 31.8. (Di.), jeweils um 18.00 Uhr

Abwechslungsreiche Texte über Mudau und von Mudauern sollen die Gemeinde mit nahezu allen Ortsteilen repräsentieren. Spannende Prosa, besinnliche wie humorvolle Poesie und klangvolle, ergreifende Lieder werden sicher zahlreiche Besucher in ihren Bann ziehen.

Gemot Hauk hat die Texte ausgewählt und wird zu den einzelnen Stationen (12) hinführen. Die Textinterpretation übernehmen Roland Grimm (So.) und Harald Grimm (Di.). Hinzu kommt eine musikalische Überraschung - live und niveauvoll.

Der kleine Rundweg zu reizvollen und historischen Plätzen beginnt an der Schule, wo genügend Parkplätze vorhanden sind. Er ist auch für Personen mit Rollstuhl geeignet und hält sich mit 30 Minuten in erträglichen Grenzen. Die Gesamtdauer der Veranstaltung beträgt gut zwei Stunden.

Auch auswärtige Gäste sind dem Heimat- und Verkehrsverein herzlich willkommen.

Fazit:

„Kem Oort is's sou scheej wie in Mudi !“

Fränkische Nachrichten, 31. August 2004: **Mudauer Geschichte wurde im literarischen Spaziergang lebendig**

Lieder- und Gedichtvorträge / Angebot fand großes Interesse

Mudau „Eine tolle Idee“ - So der allgemeine Tenor nach dem zweistündigen „literarischen Spaziergang durch Mudau“ im Rahmen des neu kreierten Sommerprogramms zu dem der Initiator Gernot Hauk die „Gebrüder“ Roland und Harald Grimm sowie die Liedermacherin Elisabeth Sandel gewinnen konnte. Die Resonanz (rund 90 Teilnehmer) war überraschend groß.

Als Ausgangspunkt hatte man den örtlichen Schulhof gewählt, wo der musikalische Willkommensgruß der in Heilbronn geborenen und in Waldauerbach wohnhaften Elisabeth Sandel „Ich lad dich ein“ lautete. Nach der Begrüßung durch Gernot Hauk erinnerte Roland Grimm aus Joachim Lindeggers „Auf dem Weg“ an die Verantwortung für das gesprochene Wort, das sowohl motivierend als auch verletzend, ja sogar tödlich wirken könne.

Im mediterranen Hof der Gärtnerei Breunig wurden zwei Gedichte der Heimatdichterin Rosa Breunig vorgetragen, bevor man im Rathaushof den Erinnerungen des 1883 geborenen Malers Arthur Grimm lauschen konnte. Im „Kronenhof“ herrschte anschließend das ideale Ambiente für die Worte des „Bauerdichters“ Wilhelm Trunk aus seinen „Praktischen Lebensweisheiten“ und dem „Gockelhahn“. Elisabeth Sandel bereicherte das Programm durch die ebenso lustigen wie anregenden Liedstücke „Versicherung“ und „Hans im Glück“.

Die 80-jährige Irmgard Rippberger-Gatscha hatte es sich nicht nehmen lassen, den „literarischen Spaziergang“ mitzumachen. Und eines ihrer lustigen Stücke, „Schnattergänse“, passte hervorragend zum „Gänsebrunnen“ im „Bembel“. „Die Lange, Dürre“ und „Der Favorit“ wurden mit ebenso großem Applaus honoriert wie ihr ernstes Stück „Warum“, und sie selbst zeigte sich begeistert von der Lesekunst von Roland Grimm.

Vor der ehemaligen „Verwahrungsstätte“ im Alten Rathaus kamen die Geschichten aus „Von Beruf: Räuber“ von Michail Krausnick über die „Hölzerlipsbande“ aus dem Höllgrund wieder zur Geltung und von der Mudauerin Margot Peterhänsel wurden in der Wallstraße „Das Wort“ aus der „Verwundbarkeit des Seins“, „Braves Kind“ sowie „Wir - Vom Wassertropfen zum großen Meer“ mit großer Begeisterung aufgenommen.

Im örtlichen Pfarrhof wurde der 1897 in Oberhausen geborenen und sehr religiösen Autorin Daniela Krein gedacht, die ihr erstes Buch Professor Dr. Albert aus Steinbach gewidmet hatte. Über Feen und Nixen handelte ein Ausschnitt aus „Wigo“. Es folgte eine Legende vom Bau der Wildenburg aus „Der Abt von Amorbach“.

Weiter ging es zum „Köhler“-Haus in der Langenelzer Straße, wo über den „Einzug der Amerikaner in Mudau im März 1945“ berichtet wurde. Im gleichen Haus, dem ehemaligen „Café Link“ war das Zuhause des Priesterpensionärs Richard Schreck, der ganz begeistert über „Das Mudauer Bähnle“ geschrieben hat. Und beim Alten Bahnhof, wo der Vater von Alfred Hollerbach Vorstand war, lauschten die begeisterten Zuhörer gespannt den Textstellen aus dessen Roman „Das geduldige Fleisch“ über die russische Front.

Mit der Rückkehr zum Schulhof schloss sich der Kreis und Elisabeth Sandel verabschiedete sich mit „Ich will fertig werda“ und „Es ist Musik“. Gernot Hauk dankte allen Aktiven mit einem Präsent für ihr Engagement und den Teilnehmern für ihr Interesse.

Liane Merkle



Mudauer Geschichte wurde beim „Literarischen Spaziergang“ im Rahmen des Sommerprogramms lebendig. Lieder und Gedichtvorträge waren zu hören. Die Resonanz war überraschend groß. Bild: Merkle

Rhein-Neckar-Zeitung, 2. September 2004

Original Mudauer Lebensgefühl

**Literarischer Spaziergang in Mudau ein Höhepunkt des aktuellen Sommerprogramms -
160 begeisterte Zuhörer**

von Simone Schölch

Mudau. Gleichgültig, was das kulturelle Programm in Mudau noch zu bieten hat: Der literarische Spaziergang, den der Heimat- und Verkehrsverein und speziell Gernot Hauk organisiert hat, wird unbestritten ein Höhepunkt des aktuellen Sommerprogramms bleiben. Einige „Spaziergänger“ waren am Sonntag von der Kombination Literatur an schönen Plätzen so begeistert, dass sie am Dienstagabend gleich noch mal dabei waren. Sie haben es nicht bereut, ebenso

wenig wie die gut 160 (!) Männer und Frauen jeglicher Altersstufe, die „nur“ einmal der Einladung des HVV gefolgt waren.

Gernot Hauk begrüßte die Gäste im Schulhof und hieß Elisabeth Sandel willkommen, die die „musikalische Überraschung, niveauvoll und live“ personifizierte. „Ich lad' dich ein“ sang die seit zwei Jahren im Waldauerbacher „Haus der Stille“ ansässige Psychotherapeutin. Diese gefühlvolle Einladung zu „Musik und Poesie“ übernahm Harald „Bohli“ Grimm - am Sonntag rezitierte sein Bruder Roland Grimm - als Einstieg in Joachim Lindeggers Text „Verantwortung“, in dem es um die Macht und Wirkung des Wortes geht. Nicht ohne Grund hatte Gernot Hauk, der verantwortlich war für die Auswahl und Zusammenstellung der Texte, diese Überlegungen an den Anfang gestellt. Denn in der Folge wechselten sich besinnliche, traurige, aber auch lustige Texte mit ganz unterschiedlicher Wirkung auf die Zuhörer.

Rosa Breunig gilt den Mudauern als „die lokale Heimdichterin. „Großmudders Gaarde“ und „Heimat“, vorgetragen vom bekennenden Dialektfan Harald Grimm und leise mitgesprochen von nicht wenigen Teilnehmern, erfüllte den mediterran anmutenden Hof der Gärtnerei Breunig mit original Mudauer Lebensgefühl. Dass Arthur Grimm nicht nur malen, sondern auch schreiben konnte, bewies er mit seinen „Erlebnissen und Betrachtungen eines Malers“, denen die Spaziergänger im Rathaushof lauschten und die sie zurückführten in die Welt eines kleinen Jungen im Mudau Ende des 19. Jahrhunderts. Vorbei an Grimms Geburtshaus in der Hauptstraße ging es in den Kronenhof, wo Elisabeth Sandel erneut die Gäste in ihren Bann zog - mit ihrer Gitarre, einer eindrucksvollen Stimme und Texten, in denen sich jeder ein bisschen wiederfinden konnte. Von Wilhelm Trunk, „nur einem einfachen Bauerdichter“ aus Unterscheidental, stammten lebensnahe und gerade dadurch wohl ewig gültige Lebensweisheiten mit bodenständigem Witz.

Am Gänsebrunnen im Bembel kamen Werke von Irmgard Rippberger-Gatscha zu ihrem Recht. Grimm erfüllte die wunderbar satirischen Tiergedichte mit sonorer Stimme und schauspielerischem Talent so mit Leben, dass das liebestolle Zebra oder der raffinierte Kater Fridolin mit dem gewissen Etwas um die Ecke zu schleichen schienen. Mit „Warum“ wurden wieder ernstere Töne angeschlagen, bevor am alten Rathaus ein Ausflug in die raue Welt der Hölzerlipsbande fern jeder Räuberromantik anstand. Grimm zitierte hier aus Michael Krausnicks „Beruf: Räuber“. Sehr viel sanfter dann Werke von Margot Peterhänsel, die zweite Dichterin nach Irmgard Rippberger-Gatscha, auf die die

Steinbacher Straße in Mudau stolz sein kann. Märchenhafte Parabeln und Gedichte sind ihre Stärken.

Nach historischen Einblicken ins 12. Jahrhundert - Daniela Krein widmete ihre nach dem Krieg erschienenen Romane „Wigo“ und „Der Abt von Amorbach“ der hiesigen Gegend - zog eine regelrechte „Prozession“ hinaus zum ehemaligen Café in der Langenelzer Straße. Dort ist eine Gedenktafel für Dr. Heinrich Köhler angebracht. Der hochrangige badische Politiker überlebte hier den Krieg und erinnerte sich in seinen Tagebuchaufzeichnungen an den Brandbombenangriff auf Mudau, der sieben Menschen das Leben kostete und die Einstellung vieler zum Krieg radikal änderte.

Dem „Mudauer Bähle“ lieh Pfarrer Richard Schreck 1964 seine Stimme, ließ das „stinkiche, rußiche Faucherle“ kurz vor seiner Zwangspensionierung noch mal zu Wort kommen, bevor am Bahnhof erneut Erinnerungen an den letzten Krieg wach wurden:

Die Schilderung des Mudauers Alfred Hollerbach, der in Willi Heinrichs Roman „Das geduldige Fleisch“ - die Vorlage für den Film „Steiner, das eiserne Kreuz“ - an Steiners Seite im russischen Schützengraben liegt.

Der Rundgang endete nach gut zweieinhalb Stunden im Schulhof, wo erneut Elisabeth Sandel zur Gitarre griff, ein überaus zufriedener Gernot Hauk allen dankte und Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger sich diesem Dank anschloss in der Hoffnung, dass aus diesem nun offenbar gewordenen Fundus an erstaunlich vielseitigen und niveauvollen Texten „mehr“ zu machen ist. „In Mudi isses halt scheej“ aus Rosa Breunigs Heimatgedicht hatte an diesem Abend in jedem Fall seine ganz besondere Berechtigung.